

DIE FAMILIEN  
UNTERNEHMER

DIE JUNGEN  
UNTERNEHMER

# LANDTAGSWAHLEN IN HESSEN 2018

Die Spitzenkandidaten  
im Familienunternehmer-Check



# INHALT

<b>DIE FAMILIENUNTERNEHMER</b>   Unsere Forderungen in Kürze	<b>4</b>
<b>SPD HESSEN</b>   Landesvorsitzender Thorsten Schäfer-Gümbel, MdL	<b>7</b>
<b>BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b>   Priska Hinz, MdL und Tarek Al-Wazir, MdL	<b>11</b>
<b>CDU HESSEN</b>   Generalsekretär Manfred Pentz, MdL	<b>15</b>
<b>FDP HESSEN</b>   Fraktionsvorsitzender René Rock, MdL	<b>19</b>
<b>DIE LINKE HESSEN</b>   Janine Wissler, MdL und Jan Schalauske, MdL	<b>23</b>

**Liebe Familienunternehmerinnen, liebe Familienunternehmer  
liebe junge Unternehmerinnen, liebe junge Unternehmer  
sehr geehrte Damen und Herren,**

vor uns steht eine Landtagswahl, die laut Prognosen insbesondere mit Blick auf mögliche Koalitionen spannend wird. Fest steht, dass eine starke Wirtschaft die Grundlage für den Erfolg Hessens ist und den Menschen Perspektiven bietet.

DIE FAMILIENUNTERNEHMER sind ein zentraler Teil der Wirtschaft. Damit die hessische Wirtschaft weiterhin so innovativ bleibt und wächst, muss die nächste Landesregierung die richtigen Weichen stellen. Trotz einer grundsätzlich positiven Entwicklung wünschen wir uns mehr wirtschaftspolitischen Weitblick und mehr Gestaltungswillen.

Hessen steht vor vielen Herausforderungen: Wir haben zum Beispiel einen massiven Engpass an Fachkräften und eine Infrastruktur, die längst an ihre Grenzen gekommen ist und folglich Wohnraum in Ballungsgebieten knapper werden lässt. DIE FAMILIENUNTERNEHMER in Hessen fordern gegen den Fachkräftemangel eine Bildungsoffensive im Land und ein bedarfsgerechtes Einwanderungsgesetz im Bund. Die Antworten auf riesige Pendlerbewegungen müssen Infrastrukturausbau und digital vernetzte Verkehrslenkung sein. Weitere Ideen für Hessens Zukunft finden Sie in Kurzform in dieser Broschüre.

Zusätzlich haben wir den Spitzenkandidaten aller im Landtag vertretenen Parteien fünf Fragen zu drängenden Themen gestellt. Lesen Sie die Antworten und machen Sie den „Familienunternehmer-Check“! Welcher Kandidat, welche Partei steht für ein starkes Hessen?

DIE FAMILIENUNTERNEHMER in Hessen werden sich weiter einmischen und freuen sich über Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Dirk K. Martin  
Landesvorsitzender in Hessen

## Herausgeber:

DIE FAMILIENUNTERNEHMER e. V.  
Kontakt: Antonia Adamek  
Charlottenstraße 24 | 10117 Berlin  
Tel. 030 300 65-590 | Fax 030 300 65-390  
adamek@familienunternehmer.eu  
www.familienunternehmer.eu

September 2018



# DIE FAMILIENUNTERNEHMER

## Unsere Forderungen in Kürze

### Maßnahmen zur Bekämpfung des Fachkräftemangels

Der Engpass an Fachkräften ist die größte Herausforderung im Land.

Wir fordern:

- **Ausbau des Betreuungsangebotes zur Aktivierung von Eltern** – insbesondere für unter Dreijährige und Ganztagsbetreuung – sowie Beseitigung der Engpässe bei Erziehern
- **Echte Wahlfreiheit** für Eltern bei der Ortsbestimmung der Kita (Wohnort oder Nicht-Wohnort). Dafür müssen schnellstmöglich die gesetzlichen Voraussetzungen für den Kostenausgleich zwischen Land und Kommunen geschaffen werden.
- **Stärkung der beruflichen Ausbildung**

### Digitale Bildung und Herausforderungen der Bildungspolitik

Unsere Wirtschaft sucht händeringend Digitalexperten. Die Inhalte und Methoden an Schulen und Hochschulen müssen dringend an die digitale Welt angepasst werden.

Wir fordern:

- **Einführung Informatik als Wahlpflichtfach an allen weiterführenden Schulen:** Alle Schüler in Hessen sollten frühzeitig lernen können, wie Programmiersprachen funktionieren und welche Bedeutung Daten heute haben. Die Lehrkräfte müssen entsprechend weitergebildet werden.
- **Öffnung der Schulen für Experten:** Die Schulen in Hessen sollten sich für externe Stunden für die Einbindung von Experten (Unternehmer berichten aus der Praxis) öffnen.
- **Stärkung der naturwissenschaftlich-technischen Bildung** zur Sicherung des Fachkräfte-Nachwuchses und der Innovationskraft
- **Engpässe bei Lehrern beseitigen:** Hessen muss auf die kommenden geburtenstarken Jahrgänge vorbereitet sein. Dabei darf es keine Automatismen zur Verbeamtung geben.
- **Technische Ausstattung der Schulen verbessern:** Das Digitalste in der Schule dürfen nicht die Pausen sein!

### Intelligente Infrastrukturplanung und Verkehrsleitung

Weil die Unternehmen Fachkräfte brauchen, muss dem hohen Anteil an Pendlern in Hessen mit attraktiven Verkehrsangeboten begegnet werden.

Wir fordern:

- **Das Sanierungsprogramm** für die Landesstraßen muss schnellstmöglich umgesetzt werden. Dabei muss auch der Bau neuer Straßen, insbesondere für Ortsumgehungen und Lückenschlüsse, vorangetrieben werden.
- **Weiterentwicklung der Verkehrsmobilität zwischen ländlichem Raum und Ballungsraum:** Um das Pendeln zwischen ländlichem Raum und Zentren zu gewährleisten, muss die Infrastruktur durch die Stärkung des ÖPNV entlastet werden sowie das Verkehrsmanagement untereinander ausgebaut werden.
- **Beseitigung des Mangels an Bauingenieuren** in der Landesverwaltung und stärkere Nutzung privater Dienstleister, um wichtige Verkehrsprojekte zu beschleunigen.

### Digitale Infrastruktur stärker ausbauen

Bei einer relativ guten Breitband-Abdeckung von privaten Haushalten bestehen Defizite bei der Erschließung der Gewerbegebiete und in zahlreichen Teilen des ländlichen Raums.

Wir fordern:

- **5G-Netzausbau:** Hessen muss schnellstmöglich den Ausbau der nächsten Netzgeneration starten!
- **Fokus auf Glasfaserausbau:** Hier sollten Lösungen gemeinsam mit den Unternehmen gefunden werden, beispielsweise durch private Investitionen in Gewerbegebieten.
- **Digitale Verwaltung:** Hessen muss die Digitalisierungsstrategie nutzen, um Doppelstrukturen abzubauen und Aktivitäten zu bündeln. Die Umsetzung des E-Governments auf kommunaler Ebene muss schnellstmöglich vom Land forciert und mit einem Monitoring begleitet werden.

### Generationengerechter Haushalt

Dank der sprudelnden Steuereinnahmen muss der Schuldenabbau weiter vorangetrieben werden.

Wir fordern:

- **Generationengerechte Haushaltsgestaltung:** Hessen muss sich auf eine Verwendung der Steuermehreinnahmen zu 50 Prozent für Investitionen und zu 50 Prozent für Schuldenabbau festlegen.
- **Sparwille und verantwortungsbewusste Personalpolitik:** Aufgabenkritik ernst nehmen und überholte Verwaltungsstrukturen abbauen. Freiwerdendes Personal für neue Herausforderungen nutzen.
- **Einsparung überflüssiger Posten des Landeshaushalts** (zum Beispiel kostenloses ÖPNV-Ticket für Beamte)

# SPD HESSEN

SPD

BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN

CDU

FDP

DIE LINKE

# SPD

## Landesvorsitzender Thorsten Schäfer-Gümbel, MdL

**1. Hessen ist Pendlerland. Viele Unternehmen finden auch deshalb keine Fachkräfte, weil diese ineffizientes Pendeln nicht mehr mitmachen wollen. Intelligentes Verkehrsmanagement ist für uns Wachstumspolitik. Was wollen Sie gegen den Verkehrsinfarkt in Hessen unternehmen?**

Wir werden fließende Übergänge zwischen verschiedenen Verkehrsträgern schaffen. Verkehrsverbünde werden wir dabei unterstützen, sich zu modernen Mobilitätsdienstleistern zu entwickeln, die unter ihrem Dach alle Dienstleistungen vereinen. Schienenstrecken werden wir wieder in Betrieb nehmen oder neu bauen, wo es erforderlich ist. Kaputte Straßen und marode Brücken werden wir nicht mehr hinnehmen. Die hessische Dauerbaustelle im Verkehr muss geschlossen werden. Den öffentlichen Verkehr werden wir verlässlicher und günstiger gestalten.

**2. Alle reden von E-Government, doch in Hessen ist davon wenig zu sehen. Wann und wie bringen Sie in Hessen die serviceorientierte digitale Verwaltung voran?**

Unter einer SPD-Landesregierung wird Hessen die Nummer eins in Deutschland beim E-Government werden. Hessen wird von Unternehmen, Start-ups und digitalen Bürgerinitiativen lernen und sich das Ziel stecken, alle Verwaltungsvorgänge für den Bürger online verfügbar zu machen. Dabei wird die Landesverwaltung alle Teile des digitalen Prozesses - von der sicheren Datensicherheit bis hin zur Archivierung - in der Cloud durchgehen.

**3. Hessen braucht deutlich mehr Betreuungsplätze für unter Dreijährige, um Familie und Beruf in Einklang zu bringen. Wie wollen Sie den Bedarf decken und wie wollen Sie die Maßnahmen finanzieren?**

Bei der Betreuung von Kindern unter drei Jahren werden wir gemeinsam mit dem Bund, der seit Jahren Investitionszuschüsse gibt, den weiteren Ausbau bewältigen. Wir wollen für Kinder unter drei Jahren die vollständige Gebührenfreiheit. Damit schaffen wir diese Bildungsbarriere ab und erleichtern Frauen die Rückkehr in den Beruf. Wir werden den finanziellen Anteil des Landes deutlich erhöhen und damit die Träger (Kommunen, freie Träger) entlasten. Dafür wollen wir alle Mittel aus der Reform des Länderfinanzausgleichs nutzen.



**4. Die Wirtschaft sucht händeringend Digitalexperten. Gibt es mit Ihnen an allen weiterführenden Schulen in Hessen ein Wahlpflichtfach Informatik?**

Wir wollen Informatik in das Fach Arbeitslehre in allen weiterführenden Schulen integrieren, damit alle Schüler eine Grundbildung in Informatik erhalten. Wir wollen ein medienpädagogisches Konzept für die Schule. Zudem wollen wir das Thema Digitalisierung in der Lehrerbildung verankern.

**5. Die Gründer von heute sind die Unternehmer von morgen. Damit es mehr Gründer in Hessen gibt, brauchen wir zum Beispiel eine bürokratiefreie Schutzglocke für Gründer in den ersten drei Jahren. Unterstützen Sie diesen Ansatz? Was wollen Sie für die Gründerszene in Hessen tun?**

Der Abbau von Bürokratie ist uns ein grundlegendes Anliegen. Gerne werden wir im Dialog mit Ihnen über einzelne Maßnahmen und Instrumente sprechen, um auch in Ihren Bereichen den Bürokratieabbau voran zu bringen. Wir sollten in diesem Zusammenhang einen Bürokratie-Check prüfen. Berichtspflichten, Statistiken u.ä. wollen wir so bündeln, dass sich der betriebliche Aufwand für diese Dokumentationen deutlich verringert.

# BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN HESSEN

SPD

BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN

CDU

FDP

DIE LINKE

# BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

## Priska Hinz, MdL und Tarek Al-Wazir, MdL

**1. Hessen ist Pendlerland. Viele Unternehmen finden auch deshalb keine Fachkräfte, weil diese ineffizientes Pendeln nicht mehr mitmachen wollen. Intelligentes Verkehrsmanagement ist für uns Wachstumspolitik. Was wollen Sie gegen den Verkehrsinfarkt in Hessen unternehmen?**

Über zwei Millionen Fahrzeuge sind täglich auf Hessens Autobahnen unterwegs. Die Herausforderung ist gewaltig, diese Verkehrsmengen zu bewältigen. Deshalb setzt Hessen ein Verkehrsflussmanagement ein: Die Straßeninfrastruktur werden wir weiter modernisieren und ertüchtigen, doch um die Mobilität sicherzustellen, müssen wir insbesondere die nachhaltigen Verkehrsträger stärken, also Busse und Bahnen, Fahrradfahren sowie zu Fuß gehen. Dazu gehören Investitionen in Radwege und ÖPNV.

**2. Alle reden von E-Government, doch in Hessen ist davon wenig zu sehen. Wann und wie bringen Sie in Hessen die serviceorientierte digitale Verwaltung voran?**

Wir haben in dieser Legislaturperiode das Hessische E-Government Gesetz auf den Weg gebracht und damit die gesetzliche Grundlage für die digitale Verwaltung in Hessen geschaffen. Dadurch entstehen viele Vorteile: Neue Kommunikations- und Interaktionswege ermöglichen einen besseren Kontakt zu den Behörden. Informationen sind »rund um die Uhr« abrufbar. Außerdem werden die behördlichen Bearbeitungsschritte besser nachvollziehbar, was die Transparenz erhöht und Vertrauen schafft.

**3. Hessen braucht deutlich mehr Betreuungsplätze für unter Dreijährige, um Familie und Beruf in Einklang zu bringen. Wie wollen Sie den Bedarf decken und wie wollen Sie die Maßnahmen finanzieren?**

Eltern sollen für ihre Kinder die Betreuungsangebote finden, die ihren Bedürfnissen entsprechen. Wir GRÜNE setzen uns für einen weiteren Ausbau der Plätze und längere Öffnungszeiten ein. Außerdem wollen wir weiter in die Qualität der Betreuung investieren. Laut Finanzplan stellt Hessen im Zeitraum 2018 - 2022 jährlich über zwei Mrd. Euro dafür zur Verfügung. In diesem Rahmen wollen wir den weiteren Ausbau der Kinderbetreuung fördern.

**4. Die Wirtschaft sucht händeringend Digitalexperten. Gibt es mit Ihnen an allen weiterführenden Schulen in Hessen ein Wahlpflichtfach Informatik?**

Einer Ausweitung des Wahlpflichtfachs Informatik stehen wir offen gegenüber. Im Gegensatz zur Einführung eines neuen, für alle verpflichtenden Unterrichtsfachs, wäre damit keine Ausweitung der Stundenpläne verbunden. Denn immer neue Anforderungen oben drauf zupacken, wäre weder im Interesse der Schüler\*innen noch der jeweiligen Themen, wie die Unterrichtsverdichtung durch G8 gezeigt hat.

**5. Die Gründer von heute sind die Unternehmer von morgen. Damit es mehr Gründer in Hessen gibt, brauchen wir zum Beispiel eine bürokratiefreie Schutzglocke für Gründer in den ersten drei Jahren. Unterstützen Sie diesen Ansatz? Was wollen Sie für die Gründerszene in Hessen tun?**

Wir haben Hessen zum Gründerland Nummer 1 unter den Flächenländern gemacht, indem wir in den letzten Jahren das Klima für Gründer deutlich verbessert und Beratung, Vernetzung und Kreditvergabe ausgebaut haben. Daran wollen wir anknüpfen. Im Zuge der Umsetzung des Masterplan Start-up-Region FrankfurtRheinMain ist die Einführung einer Regulatory Sandbox geplant. So können Startups Geschäftsmodelle und Produkte testen, ohne sofort alle rechtlichen Anforderungen erfüllen zu müssen.



# CDU HESSEN

SPD

BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN

CDU

FDP

DIE LINKE

# CDU

## Generalsekretär

### Manfred Pentz, MdL

**1. Hessen ist Pendlerland. Viele Unternehmen finden auch deshalb keine Fachkräfte, weil die Arbeitnehmer ineffizientes Pendeln nicht mehr mitmachen wollen. Intelligentes Verkehrsmanagement ist für uns Wachstumspolitik. Was wollen Sie gegen den Verkehrsinfarkt in Hessen unternehmen?**

Grundsatz unserer Mobilitätspolitik ist, dass Bürger frei entscheiden können, welches Verkehrsmittel sie nutzen wollen. Wir haben seit 1998 die Investitionen in die Landesstraßen von 27 auf 120 Millionen Euro (2019) p.a. gesteigert. Im Bereich des ÖPNV werden die Verkehrsverbünde zwischen 2017 bis 2021 rund 4 Milliarden Euro erhalten, ein Anstieg von 24 Prozent.

Auf verschiedenen Wegen sichern wir Mobilität und Wahlfreiheit. Wir setzen uns für einen schnellen Ausbau der Infrastruktur durch kürzere Planungszeiten ein.

**2. Alle reden von E-Government, doch in Hessen ist davon wenig zu sehen. Wann und wie bringen Sie in Hessen die serviceorientierte digitale Verwaltung voran?**

Mit den Maßnahmen aus der Initiative ‚Digitale Verwaltung Hessen 2020‘ werden E-Government-Dienste für Bürger und Wirtschaft weiter ausgebaut und Verwaltungsprozesse optimiert. Rechtsrahmen soll das neue Hessische E-Government-Gesetz sein. Es ermöglicht den Landesbehörden, bürgerfreundlichere und bessere Dienstleistungen anzubieten, und schafft die Voraussetzungen dafür, die elektronische Kommunikation mit der Verwaltung weiter zu vereinfachen, wie bereits in der digitalen Bauverwaltung.

**3. Hessen braucht deutlich mehr Betreuungsplätze für unter Dreijährige, um Familie und Beruf in Einklang zu bringen. Wie wollen Sie den Bedarf decken und wie wollen Sie die Maßnahmen finanzieren?**

Wir arbeiten an einer flächendeckenden Versorgung, damit Familien echte Wahlfreiheit haben. Hessen investiert dafür so viel wie noch nie: Im Doppelhaushalt steht rund 1 Milliarde Euro für Betriebskostenförderung und Qualitätssicherung der Kitas bereit. Der Personalschlüssel hat sich trotz hoher Fachkräftenachfrage in den vergangenen fünf Jahren im Bereich der Unterdreijährigen von 4,1 auf 3,9 verbessert. Die Qualitätspauschale werden wir von derzeit 170 Euro/Kind p. a. auf 300 Euro/Kind p. a. 2020 anheben.

**4. Die Wirtschaft sucht händeringend Digitalexperten. Gibt es mit Ihnen an allen weiterführenden Schulen in Hessen ein Wahlpflichtfach Informatik?**

Das Fach Informatik ist entsprechend der geltenden Stundentafel in der Sekundarstufe I im Wahl- bzw. Wahlpflichtbereich verankert. In der gymnasialen Oberstufe kann es zusätzlich belegt werden. Neben Kursen in der Einführungsphase bieten viele Schulen in der Qualifikationsphase Informatik als Grundkurs und z. T. sogar als Leistungskurs an. Wir wollen dieses Fach stärken und es gemeinsam mit den entsprechenden Lehrstühlen an den hessischen Hochschulen mit Blick auf die Digitalisierung modernisieren.

**5. Die Gründer von heute sind die Unternehmer von morgen. Damit es mehr Gründer in Hessen gibt, brauchen wir zum Beispiel eine bürokratiefreie Schutzglocke für Gründer in den ersten drei Jahren. Unterstützen Sie diesen Ansatz? Was wollen Sie für die Gründerszene in Hessen tun?**

Wir wollen auch in Zukunft Gründer und junge Unternehmer in Hessen unterstützen. So wollen wir die Ausstattung mit Wagniskapital weiter verbessern. Das Frankfurter TechQuartier hat zudem einen Masterplan für die Startup- und FinTech-Region mit konkreten Maßnahmen entwickelt, den wir weiter umsetzen werden. Gründungen müssen aus unserer Sicht innerhalb 48 Stunden möglich sein. Auch in den ersten beiden Jahren nach der Gründung werden wir junge Unternehmer von Bürokratie entlasten.



# FDP HESSEN

DIE LINKE

FDP

CDU

BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN

SPD

# FDP

## Fraktionsvorsitzender René Rock, MdL

**1. Hessen ist Pendlerland. Viele Unternehmen finden auch deshalb keine Fachkräfte, weil diese ineffizientes Pendeln nicht mehr mitmachen wollen. Intelligentes Verkehrsmanagement ist für uns Wachstumspolitik. Was wollen Sie gegen den Verkehrsinfarkt in Hessen unternehmen?**

Wir wollen die Ausgaben für Planung und Bau von Straßen um ein Drittel auf rund 280 Millionen Euro im Jahr erhöhen. Damit könnte endlich mit der Planung der 20 Ortsumgehungen an Bundesstraßen begonnen werden, die vom Bund als vordringlich eingestuft werden, aber von Verkehrsminister Al-Wazir auf Eis gelegt wurden. Statt auf das kostenlose „Beamtenticket“, setzen wir auf höhere Investitionen in Schienen, Busse und Bahnen. Davon profitieren alle ÖPNV-Nutzer durch höhere Qualität (z.B. Pünktlichkeit) und mehr Angebote.

**2. Alle reden von E-Government, doch in Hessen ist davon wenig zu sehen. Wann und wie bringen Sie in Hessen die serviceorientierte digitale Verwaltung voran?**

Wir setzen auf den Abbau von Bürokratie, u.a. durch Einführung einer Bürokratie-Ampel, denn weniger Vorschriften und Formulare heißt weniger Aufwand für Bürger und Unternehmen. Die Digitalisierung notwendiger Verwaltungsprozesse wollen wir auf Grundlage des drei Säulen-Modells: 1. Web-Frontend (d.h. Internet-Benutzeroberfläche für Bürger), 2. Workflow (vollständig digitale Sachbearbeitung) und 3. E-Akte (digitale Archivierung) konsequent umsetzen.

**3. Hessen braucht deutlich mehr Betreuungsplätze für unter Dreijährige, um Familie und Beruf in Einklang zu bringen. Wie wollen Sie den Bedarf decken und wie wollen Sie die Maßnahmen finanzieren?**

Freie Demokraten wollen, dass Bildungs- und Betreuungsangebote für alle Kinder zugänglich sind. Eine optimale beziehungsvolle Betreuung und frühkindliche Bildung sowie der bedarfsgerechte Ausbau von Kitaplätzen gehören zu unseren zentralen Zielen. Dazu benötigen wir ausreichend pädagogische Fachkräfte, die das Kind mit seinen Bedürfnissen in den Mittelpunkt stellen. Jedes Jahr wollen wir 100 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung stellen. Erst wenn diese Ziele umgesetzt sind, macht eine schrittweise Gebührenfreistellung der Eltern Sinn.

**4. Die Wirtschaft sucht händeringend Digitalexperten. Gibt es mit Ihnen an allen weiterführenden Schulen in Hessen ein Wahlpflichtfach Informatik?**

Wir wollen den Kanon der naturwissenschaftlichen Fächer durch ein Schulfach Informatik ergänzen. Neben Grundlagenwissen zur Digitalisierung muss vor allem Medienkompetenz vermittelt werden. Die Digitalisierung erfordert allerdings mehr als nur IT-spezifisches Wissen und Bedienfähigkeiten. Wichtig ist zudem das Arbeiten in agilen Strukturen, die fächerübergreifende Verankerung, so dass kreatives Denken und Experimentierlust gefördert werden. In diesem Sinne sind Berufsbilder und Ausbildungsgänge zu überprüfen und anzupassen.

**5. Die Gründer von heute sind die Unternehmer von morgen. Damit es mehr Gründer in Hessen gibt, brauchen wir zum Beispiel eine bürokratiefreie Schutzglocke für Gründer in den ersten drei Jahren. Unterstützen Sie diesen Ansatz? Was wollen Sie für die Gründerszene in Hessen tun?**

Die Förderung der Gründerkultur beginnt in der Schule. Bereits dort muss vermittelt werden, dass wirtschaftliche Selbstständigkeit und das Gründen eines Unternehmens eine Chance für jeden sein kann. Um die Gründerfinanzierung zu verbessern, speziell in der Wachstums- und Expansionsphase, wollen wir einen Risikokapitalfonds (50 Millionen Euro) schaffen und an der Börse ein eigenes Start-Ups-Segment etablieren. Wir streben für Gründer eine Verdoppelung des Gewerbesteuerfreibetrages für drei Jahre an.



# DIE LINKE HESSEN

DIE LINKE

FDP

CDU

BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN

SPD

# DIE LINKE

## Janine Wissler, MdL und Jan Schalauske, MdL

**1. Hessen ist Pendlerland. Viele Unternehmen finden auch deshalb keine Fachkräfte, weil diese ineffizientes Pendeln nicht mehr mitmachen wollen. Intelligentes Verkehrsmanagement ist für uns Wachstumspolitik. Was wollen Sie gegen den Verkehrsinfarkt in Hessen unternehmen?**

Die Lösung kann nicht sein, immer mehr, immer breitere Straßen zu bauen. Wir brauchen einen attraktiven und leistungsfähigen ÖPNV, der massiv ausgebaut werden und durch drastische Fahrpreissenkungen, möglichst zum Nulltarif, attraktiver werden muss. Um Pendelverkehr grundsätzlich zu verringern, müssen wir stärker für gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land sorgen, u.a. durch einen Ausbau der öffentlichen Infrastruktur und die Schaffung von Arbeitsplätzen in ländlichen Regionen.

**2. Alle reden von E-Government, doch in Hessen ist davon wenig zu sehen. Wann und wie bringen Sie in Hessen die serviceorientierte digitale Verwaltung voran?**

Wichtig ist uns, dass die Digitalisierung nicht alleine zur Einsparung und zum Personalabbau in der Verwaltung genutzt wird, sondern tatsächlich die Transparenz von Regierung und Verwaltung erhöht. Daher sollte E-Government die Präsenz der Verwaltung vor Ort nicht ersetzen, sondern nur ergänzen. Hessen braucht außerdem endlich ein echtes Informationsfreiheitsgesetz und eine Stärkung der informationellen Selbstbestimmung.

**3. Hessen braucht deutlich mehr Betreuungsplätze für unter Dreijährige, um Familie und Beruf in Einklang zu bringen. Wie wollen Sie den Bedarf decken und wie wollen Sie die Maßnahmen finanzieren?**

Wir wollen ein Recht auf freie Bildung von der Krippe bis zur Uni. Die Gebührenfreiheit darf dabei nicht gegen die Qualität ausgespielt werden. Wir brauchen deutlich bessere Arbeitsbedingungen und Bezahlung für Erzieherinnen und Erzieher. Dann würden sich auch mehr Menschen für diesen Beruf begeistern und der Fachkräftemangel würde gemildert. Die Kommunen müssen zur Wahrnehmung dieser Aufgaben finanziell besser ausgestattet werden – statt immer weiter belastet, wie unter der aktuellen Landesregierung.

**4. Die Wirtschaft sucht händeringend Digitalexperten. Gibt es mit Ihnen an allen weiterführenden Schulen in Hessen ein Wahlpflichtfach Informatik?**

Jede Schülerin und jeder Schüler soll nach seinen Stärken gefördert werden, dazu gehört natürlich auch ein mögliches Interesse an Informatik und den anderen MINT-Berufen. Gerade auch Mädchen und Frauen sollten hier unterstützt und gefördert werden. Es entspricht aber nicht unserem Konzept von Schule, den Unterrichtsinhalt an Bedürfnissen der Wirtschaft auszurichten. Die Ausbildung der benötigten Fachkräfte liegt in der Verantwortung der Wirtschaft.

**5. Die Gründer von heute sind die Unternehmer von morgen. Damit es mehr Gründer in Hessen gibt, brauchen wir zum Beispiel eine bürokratiefreie Schutzglocke für Gründer in den ersten drei Jahren. Unterstützen Sie diesen Ansatz? Was wollen Sie für die Gründerszene in Hessen tun?**

Existenzgründer sollen mit Krediten durch die öffentlichen Sparkassen und Förderbanken unterstützt werden, um die regionale Wirtschaft zu stärken. Von einer Umgehung sinnvoller grundsätzlicher Regulierungen für junge Unternehmen halten wir nichts.



**Bundesgeschäftsstelle Berlin**

**DIE FAMILIENUNTERNEHMER e. V.**

**DIE JUNGEN UNTERNEHMER**

Charlottenstraße 24 | 10117 Berlin

Tel. 030 300 65-0 | Fax 030 300 65-390

[kontakt@familienunternehmer.eu](mailto:kontakt@familienunternehmer.eu) | [kontakt@junge-unternehmer.eu](mailto:kontakt@junge-unternehmer.eu)

[www.familienunternehmer.eu](http://www.familienunternehmer.eu) | [www.junge-unternehmer.eu](http://www.junge-unternehmer.eu)